

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnontheile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 15.

Donnerstag, den 30. Januar 1890.

51. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche im Winzerhausen O.A. Marbach ist nach einer Mittheilung des R. Oberamts Marbach vom 24. d. Mts. erloschen und die Aufhebung der Sperrmaßregeln erfolgt.  
Waiblingen, 27. Jan. 1890. R. Oberamt: Lhym.

### Waiblingen. Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Oberamts Badnang vom 27. ds. Mts. ist die Maul- und Klauenseuche im Bezirk Badnang wieder vollständig erloschen.  
Den 28. Jan. 1890. R. Oberamt: Am. Frisch Stv.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Februar aus dem Staatswald Königsbrunn Abteilung Untrehau und Neumes. 2 Eichen IV Cl. 0,6 Fm. 3 Fichten IV Cl. 1 Fm., 1 dto. V Cl. 0,2 Fm. Am. 4 buchene und birchene Prügel 50 forchene Scheiter, 241 dto. Prügel, 8 dto. Anbruch. Wellen: 980 buchene, 1450 forchene, 24 Lose unaufbereitete Forchen- und gemischte Stangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Untrehau.

Ferner Nachmittags 1 Uhr in der Krone auf dem Streckhof aus dem Siftswald und Hornrain. Am. 7 buchene Scheiter, 23 dto. Prügel, 69 Nadelholzprügel und Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 11 Uhr bei der Stieche im Altenhau.

### Bekanntmachung für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Oberamt Waiblingen.

Am 2. Februar d. Js. wird der bisher in Waiblingen stationirte Bezirksfeldwebel zu dem in Cannstatt errichteten Melbeamt herangezogen. Damit wird gleichzeitig der bisherige Landwehr-Kompagnie-Bezirk Waiblingen dem Bezirk des Melbeamts Cannstatt zugetheilt. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Oberamt Waiblingen haben sich daher in Zukunft in allen Dienstangelegenheiten an das Melbeamt Cannstatt zu wenden.

Unter Hinweis auf die jedem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Meldungen der Mannschaften unter Benützung der bei den Ortsvorstehern niedergelegten Formulare schriftlich erstattet werden können.

Außerdem wird zur Entgegennahme von Meldungen, Aufnahme von Protocollen und Gesuchen, in Zukunft

an jedem 1. und 3. Samstag des Monats  
Vormittags von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab in Waiblingen  
und an jedem 2. und 4. Samstag des Monats  
Vormittags von 10 Uhr ab in Winnenden

ein Bezirksfeldwebel auf dem Rathhause anwesend sein.

Ludwigsburg, den 10. Januar 1890.

Königl. Bezirks-Kommando.

Hofkammerrevier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Schöneberg bei Hanweiler  
am Freitag den 1. Februar d. Js.

21 Loose buchenes und gemischtes Holz und Reisbisch  
48 Loose sichte Stangen von verschiedener Stärke und Länge.  
Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald unten an den Wiesen.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Waiblingen.

## Geschäftshaus Verkauf.

Frau Martha Höfer, Fabrikanten Witwe hier bringt am  
Montag den 10. Februar 1890  
Vormittags 11 Uhr

Ihr nachstehend näher beschriebenes Anwesen auf hies.  
Rathhaus im einmaligen öffentl. Aufstreich  
zum Verkauf:

1 Nr 82 Dm. ein 3 stöck. Wohnhaus mit Zwerchhaus, geräumigem gewölbtem Keller, Altane, Souterrains und größerem Hofraum an der Straße zum neuen Bahnhof. Br. Verf. Anschlag 24000 M.

14 Nr 09 Dm. Garten (Bauplatz) neben dem Haus.

Das Haus enthält folgende Räumlichkeiten:  
im Parterre: 1 Arbeitsaal (10 m lg. und 4,60 m breit) und 3 Zimmer mit Küche;  
im I und II Stock je 5 schöne Zimmer mit Küche und Speisekammer  
im Dachstock: 2 Zimmer und Küche.

Das Haus wurde im Jahr 1888 massiv von Stein erbaut und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und seiner Räumlichkeiten namentlich zu einem Geschäftshaus.



In demselben wurde bis zum Ableben des fr. Besitzers eine mechanische Strikeret betrieben, es eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäfts- oder Fabrikbetrieb und kann im Bedürfnisfalle noch erweitert werden, da es auf allen Seiten frei steht.

Kaufstübhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die unterzeichnete Stelle zur Erteilung näherer Auskunft gerne bereit ist.  
Den 22. Jan. 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Fahrritz-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des Philipp Friedrich Metzger, Mehlmüllers hier kommt in dessen an der langen Straße gelegenen Behausung am

Freitag den 31. d. Mts.

von Vormittags 10 Uhr

nachstehende Fahrnis gegen sofortige baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

eine Uhr, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, sowie Vorräte an Mehl, Dinkel, Heu und Kartoffel.

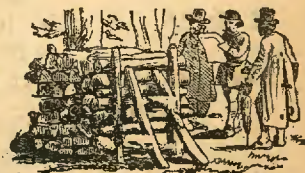
Den 28. Jan. 1890.

Teilungsbehörde.

Revier Geradstetten.

## Nadelholz- und Laubholz-Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr in der Krone in Geradstetten aus dem Staatswald



Notherrain, Helleich, Wolfstling, Sandweg, Jägergarten, Königreich, Erlendbrunnen und Erlentlinge.  
 Eichen 34 Stk. mit 16 Fm. 1—IV Cl. 1 Birle mit 0,3 Fm. 1 Glzbeer mit 0,2 Fm.  
**Fichtenlangholz** normal Fm: 18 II Cl. 44 III Cl. 158 IV Cl. 133 V Cl.  
 dto. Ausschuß " 2 III Cl. 16 IV Cl. 14 V Cl.  
**Forchensägholz** normal, " 2 I Cl. 29 II Cl. 72 III Cl. (Pfablholz)  
 dto. Ausschuß Fm. 2 II Cl. **Fichtenstangen** Baustangen 994 Stk. 1—IV Cl.  
 Hopfenstangen 595 Stk. 1—III Cl. Reiskstangen 213 Stk. 1—III Cl.  
 Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr beim Forstbrunnen.

Waiblingen.

## Acker-Verkauf.

Die Erben des + Elias Friedrich H a m p p, gew. Fuhrknechts hier bringen am

**Samstag den 1. Februar d. Js.**

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

8 Ar 39 Dm. Acker im untern Kottstol.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 28. Januar 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Jakob Friedrich W ö h n e r, Bäcker hier bringt am nächsten

**Samstag den 1. Febr. d. Js.**

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 4. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

78 Dm. ein 2 stöck. Wohnhaus mit Backofen, Schwein-

stallanbau und Hofraum in der Remsvorstadt,

angekauft um 4000 M.

15 Ar 75 Dm. Acker mit Weg in den krummen Aekern

angekauft um 700 M.

21 Ar 16 Dm. Acker im mittlerea Eisenthal

angekauft um 950 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 28. Jan. 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

## Brennholz-Verkauf aus dem vordern Stadtwald.

Aus dem vorderen Stadtwald „Sammelbuckel“ werden am nächsten

**Mittwoch den 5. Febr. d. Js.**

verkauft:

301 Am. forchene Prügel und

33 Haufen forchene Reisach, geschätzt zu 5860 Wellen.

Hiezu werden h i e s i g e und a u s w ä r t i g e Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die A b f u h r in Folge der Herstellung eines neuen Wegs g ü n s t i g ist.

Ver s a m m l u n g V o r m i t t a g s 10 U h r b e i d e r K r e u z e i c h e.

Den 28. Januar 1890.

Stadtpflege:  
P f ä n d e r.

Enderbach.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Schiefacker (unmittelbar ob Strümpfelbach) kommen am

**Freitag den 31. d. Mts.**

zum Verkauf:

100 forchene

740 eichene

4950 buchene

8800 gemischte (meist buchen)

45 Raummeter buchene

17 Raummeter eichene

3 Raummeter lindene

Abfuhr zum größten Teil gut.

Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr im Schlag.

Wellen.  
sämtlich 4schühig.

Scheiter und

Prügel.

## Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a.D., (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf u. Abwerg** zu Garn und Geweben.

Die Weblöhne sind billigt gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4—6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zu Annahme von Lohnsäden gerne bereit.

Die Agenten:

Karl Klenk, Waiblingen.

Carl Schäfer, Korb, Albert Schnabel, Winterbach, Chr. Rapp, Beutelsbach, J. Eckstein, Schwaikheim.



Unübertroffenes, aus Alpenpflanzen bestehendes, gänzlich unschädliches Pulver zum Mästen des Rindviehs, der Schweine und Schafe. — Dieses Pulver wird seit Jahrhunderten von einer die Viehzucht in großem Maßstab betreibenden Familie im Kanton Glarus angewendet und als **Geheimnis** sorgfältig gehütet. Ihm verdankt die Familie ihren enormen Reichtum. — Dieses Pulver bewirkt eine außerordentliche Fresslust, eine vorzügliche Verdauung und gibt den Tieren innerhalb 2—3 Wochen ein hübsches, wohlgenährtes Aussehen. — Landwirten, welche ihr Vieh stets in schönem Zustande oder schnell fett und mästfähig haben wollen, ist dieses Pulver **unentbehrlich!** — Preis eines 1 Kilo-Packets hinreichend für 1 Stück Vieh für 2 Wochen zur Mästung, nur 3 M. Vorrätig in allen besseren Handlungen. Wiederverkäufer überall gesucht. — Allein-Fabrikant **Albert Roebelen in Stuttgart.**  
 Zu haben bei: **G. Kaufmann in Waiblingen** und **Friedrich Schumann in Großheppach.**

**Huflattichbonbons**  
 aus dem Central-Sanitäts-Bazar in Stuttgart sind das beste Mittel gegen  
**Kuften & Keiserkeit.**  
 Zu haben pr. Pack. à 20 u. 10 u in Waiblingen bei **Apoth. Marggraff** u. bei **Ap. Heim** in Weinstein bei **Gottl. Schäfer** in Winnenden bei **H. Sahn**, in Neckarrems bei **A. Wolfgang.**

Henneberg's

„Monopolseide“

ist das Beste!

Nur direkt!

Waiblingen.

Frisch gewässerte

## Stodfische

empfehl

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Es wird sofort ein tüchtiger

## Frucht

oder Wochenlöhner gesucht  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein

## Mädchen

von 15—16 Jahren sucht bis Lichtmess.

Wer? sagt die Redaktion.

Kleinheppach.

Unterzeichneter verkauft am nächsten **Montag, den 3. Februar** Mittags 1 Uhr

eine junge

## Ruh

mit dem dritten Kalb trächtig einen zweispännigen



**Ruhwagen, 1 Pflug, 1 Gullenfaß und Egge**  
**Christian Dippon.**

## Holland-Amerika

Niederländisch  Dampfsschiff  
 Amerikanische fahrts-Gesellschaft.

## Linie Nord-Amerika

Abfahrt jede Woche nach

**NEW-YORK.**

## Linie Süd-Amerika

Abfahrt jeden Monat nach

**Montevideo und Buenos-Ayres.**

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse Passagiere.

**rascheste Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Billigste Preise.**

Nähere Auskunft erteilen:

**Die Direktion in Rotterdam, Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn. Hermann Anselm & Co., Stuttgart** sowie deren Agent **Gottlob Weiß, Waiblingen.**

Ich erlaube mir, dem v. Publikum meine anerkannt guten **garantiert rein wollenen Strickgarne:**

**Rest-Garne à M.2.— per gewogenes 3.-Pfd.**

garant. echt naturbr. „ „ 3.— „ „ „

24er-Garne farbig „ „ 3,50 „ „ „

sowie mein reichhaltiges Lager in rein wollenen best fabricierten

## Kammgarn- & Buckskin-Stoffen

zu Herren- und Knaben-Anzügen von M. 3.— per Meter an in 140 cm. breit zu empfehlen.

Musterkarte in Stoffen und Garnen steht gerne zu Diensten.

**H. Herion,**

Untere Königsstraße 18 Stuttgart.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen und findet kein Versandt statt.

# Mein Manufaktur und Damen-Confections-Geschäft

befindet sich von jetzt ab nur noch

## Hirschstrasse No. 14, Hotel z. Hirsch,

schräg gegenüber meinem seitherigen Laden

Stuttgart.

### N. Reichmann, Hirschstrasse 14.

#### Gräßheppach.

Ich empfehle zu geneigter Abnahme ein großes Quantum vorzügl. selbstgebrannten

### Trester-Brautwein

zu billigem Preis. Durch Erwerbung der Concession zum Brautwein-Kleinverkauf über die Straße bin ich in der Lage, schon vom kleinsten Quantum an, abgeben zu können.

Ferdinand H u f.

#### Württemberg.

— Der St. A. schreibt: Wir erhalten aus einer Reihe von Städten im Lande Berichte über die Feier des Kaiserlichen Geburtstages, aus denen hervorgeht, wie populär die Gestalt des jugendlichen Monarchen schon geworden ist. In mehreren vorwiegend katholischen Städten wurde von den Festrednern auf die wohlthuende Bethätigung der kaiserlichen Teilnahme anlässlich des Ablebens des Frhrn. von und zu Franckenstein hingewiesen. Ueberall vereinigte man sich zu dem Segenswunsche: Gott erhalte dem jugendkräftigen Kaiser Gesundheit und schenke ihm langes Leben, schenke seinem Hause ungetrübtes Glück; Gott verleihe ihm das Gelingen seiner Bestrebungen zum Wohl des deutschen Vaterlandes!

Stetten im Remstal, 26. Jan. (Brand.) Gestern vormittag 11 Uhr ertönten die Feuerglocken. Sofort wurde man auf einen im Hause des Schlossers Bauer ausgebrochenen Brand aufmerksam gemacht. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und entwickelte eine umfangreiche Thätigkeit, die durch die Nähe des Baches wesentlich unterstützt wurde, so daß das Feuer bald gedämpft werden konnte und nur der Dachstuhl ein Raub der Flammen geworden ist. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Fellbach, 25. Jan. Alles Irdische ist vergänglich! Dies zeigt sich auch an der auf der Kreuzung des Linden- und mittleren Wegs stehende Niesentinde, die in den letzten Tagen gefällt wurde. Wohl über 500 Jahre ist dieser Baum gestanden und war als Markierungspunkt in sämmtlichen Flur- und Militärkarten ausgezeichnet, auch gab er sowohl der Lindenbaumgasse wie auch dem Lindenberg, einer von Schmiden direkt auf der Rothenberg führenden Heer- und Staatsstraße, für deren Unterhaltung bis in unser Jahrhundert ein Staatsbeitrag gewährt wurde, ihren Namen. Vom Zahn der Zeit ist die Linde selbstverständlich arg mitgenommen worden und namentlich in den letzten Jahren stellte sich so bedeutende Altersschwäche ein, daß ihre Fällung nicht mehr zu umgehen war. Sie ergab gegen 6-7 Raummeter Holz, das aber nur noch als Brennholz benützt werden kann.

In Degersloch sind in der Nacht vom 25. auf 26. d. M. zwei Scheunen niedergebrannt.

Heilbronn. Am 26. d. M. morgens nach sieben Uhr wurden am sog. Eisbügel, einem Gehölze in der Nähe von Neckarfulm, im alten Neckarbette von einem Neckarfulmer Fischer zwei weibliche Leichen aufgefunden, welche wenige Meter von einander entfernt zwischen Weiden eingekleimt steckten. Auf die erstattete Anzeige hin wurden sofort Ermittlungen zur Aufklärung des Sachverhalts angestellt, da die Identität der Verstorbenen nicht festgestellt werden konnte, und die beiden Leichname Merkmale zeigten, welche eine nähere Untersuchung erheischten. Die angestellten Nachforschungen ergaben keinen Anhaltspunkt für ein Verbrechen. Wahrscheinlich ist, daß die beiden Frauenzimmer durch das inzwischen wieder gesunkene Hochwasser über den Damm des Neckarbettes weggeschwemmt und durch die in dem Altwasser wachsenden Weiden festgehalten worden sind. Die ältere Person ist als eine hiesige Tagelöhnerin, die jüngere als die Tochter eines hiesigen Weingärtners erkannt worden. Wie dieselben ihren Tod gefunden haben, konnte bisher noch nicht erhoben werden.

Aus dem Schönbuch und der Umgegend von Tübingen wird gemeldet, daß sich am 22. nachmittags ein förmliches Gewitter mit Donner und Blitz, unter heftigem Sturm und gewaltigen Regenguüssen entlud. In Wankheim schlug der Blitz in eine vor einem Hause stehende Pappel und zersplitterte dieselbe. Der Luftdruck zertrümmerte einige Fensterscheiben des Hauses.

Altshausen, 27. Jan. Der heftige Sturm vom 22. und 23. Januar hat in den benachbarten Waldungen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Eine enorme Zahl von Stämmen, hauptsächlich in älteren Nadelholzbeständen, wurden meist vereinzelt geworfen, doch gab es mitunter auch 1-2 ar große Löcher. So sollen in den hofkammerlichen Waldungen gegen 2000 Fm. Windwurfsholz angefallen sein und in den

## Kaiser-Hymne

Brillante Fantasie für Klavier  
von Gustav Lange.

Op. 415.

Mt 1.50.

Mächtig klingend von packender Wirkung, nicht schwierig, und ganz geeignet, eine Lieblingsmelodie des deutschen Volkes zu werden. Gegen Einsendung des Betrages sende ich franko.

Berlag von P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

nächstgelegenen standesherrlichen und Staatswaldungen wird der Schaden wohl kaum geringer sein.

Lapheim, 27. Jan. (Gewitter.) Gestern mittag gegen 1 1/4 Uhr zog ein Gewitter über unsere Stadt, verbunden mit Hagel und heftigem Sturm.

Schnaitheim, 27. Jan. Ein 8 Jahre alter Knabe spielte im Hause seiner Base mit seinem Kameraden in ganz harmloser Weise. Plötzlich fiel er um und war sofort tot. Ein Hirnschlag war die Ursache des jähen Todes. Der Verstorbene fiel im vergangenen Sommer von der Scheunenleiter herab auf den Kopf und wurde damals in bewußtlosem Zustande weggetragen, schwebte auch 8 Tage zwischen Tod und Leben, war aber anscheinend vollkommen wieder genesen.

Aus Hechingen (Hohenzollern) wird berichtet: In der Baumüllerischen Wirtschaft befindet sich ein amerikanischer Füllfenster, dessen Abzugrohr in das gemeinschaftliche Kamin des Hauses mündet. In der Nacht vom 26. blies der heftige Sturm die giftigen Gase aus dem Kamin in ein Nebenzimmer des Schlafgemachs der Baumüllerischen Eheleute. Beide wurden morgens in ihren Betten bewußtlos gefunden. Dem Arzte gelang es, den Mann wieder zum Bewußtsein zu bringen, während die Frau noch schwer darniederliegt.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Anlässlich des Geburtstags des Kaisers sind alle öffentlichen und sehr zahlreiche Privatgebäude festlich besetzt, die Schauläden mit Kaiserbüsten und anderem Schmuck geziert. In den Schulen finden Festakte statt. Heute Mittag wurden am Königsplatz 101 Kanonenschüsse gelöst.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser nahm früh 8 1/4 Uhr die Gratulationen des kaiserlichen Hauptquartiers entgegen, um 10 Uhr diejenigen der Mitglieder der kaiserlichen Familie, um 10 1/2 Uhr die des engeren Hofes, der Kommandeure der Leibregimenter in Berlin und Potsdam, der Hausminister, Hofchargen, General- und Flügeladjutanten und des Oberhofpredigers Kögel. Um 11 1/2 Uhr brachten der Reichskanzler und die Staatsminister ihre Glückwünsche dar; dieselben wurden darauf auch von der Kaiserin empfangen. Um 10 3/4 traf der König von Sachsen, von dem Prinzen Friedrich Leopold und dem Generaladjutanten Wittich empfangen, ein, besuchte alsbald die Majestäten und beglückwünschte den Kaiser. Um 1 Uhr fand bei der Kaiserin Friedrich Frühstückstafel statt, woran mit den Majestäten auch die Mitglieder der königlichen Familie teilnahmen. Abends 6 Uhr war bei den Majestäten Familientafel. Beim Reichskanzler war Diner mit dem Diplomatencorps, dem Staatsminister Grafen Bismarck, dem Unterstaatssekretär Grafen Berchem, den Direktoren und Räten des auswärtigen Amtes.

Die Kreuztg. teilt mit, daß der Kaiser am Tage der Beisetzung der Kaiserin Augusta 100 000 M für den Neubau einer Kirche in Berlin gespendet habe.

— In der Nacht zum 24. Januar ist infolge des heftigen Sturmes die Kirche in Simmern im Hunsrück teilweise eingestürzt. Eine Anzahl Häuser, welche an die Kirche angrenzen, mußte geräumt werden, da deren Einsturz befürchtet wurde.

#### Ausland.

Wien, 26. Jan. Anlässlich des am 30. ds. wiederkehrenden Todestages des Kronprinzen Rudolf werden in dem zum Karmeliterinnenkloster umgewandelten Schlosse Mayerling sowie in den Wiener Kirchen Trauer-Messen gelesen. Der Hof siedelt schon in den nächsten Tagen nach Ofen über. — Der vorgestern hier ausgebrochene Sturm hat allenthalben viele Schäden an Häusern, Gärten, Bäumen etc. angerichtet und auch durch herabfallende Biegel mehrfache Verletzungen von Personen herbeigeführt. Auch von auswärts kommen zahlreiche Berichte über die Verheerungen, welche der fürchterliche Sturm angerichtet hat. In Brünn wurden z. B. durch herabfallende Kaminstücke die Pferde eines Wagens getötet, sie waren buchstäblich im Schutt begraben.

London, 28. Jan. „Morningpost“ feiert den Geburtstag des Kaisers Wilhelm durch einen Artikel, worin es heißt: Der Kaiser habe durch seine persönlichen Eigenschaften den Erbananspruch darauf, ein großes Volk zu beherrschen; gestern habe er von seinem Volke die spontane Anerkennung dieser wichtigen Thatsache erhalten. Im Reiche hätte gestern jene ernste und enthusiastisierende Sprache wiedergehallt, womit der Kaiser den Wunsch ausgedrückt habe, die Lage der Handwerkerklassen zu heben. Seine Unterthanen wüßten wohl, daß er versuchen würde, dies zu thun; ihre Begrüßung bei seinem Geburtstage beweiße, daß sie wohl geneigt seien, ihre nationalen Probleme seiner Obhut anzuvertrauen.

London, 27. Jan. Vorgestern und gestern raste ein Orkan über England, in der Richtung aus Süd und nach Südwest und West wüthend umspringend. Derselbe gefährdete in London sogar Fußgänger besonders am Uebergang über die Themsebrücken. Die Omnibusse fuhren im Schritt; der Wasserstand der Themse war sehr tief, da der Wind die anziehende Flut zurückhielt. Alle angekommenen Seedampfer berichteten von wüthenden Stürmen. Der Hamburger Dampfer „Schiller“ nahm gestern mit beschädigter Maschine in Plymouth Zuflucht. Der Dampfer „Umbria“ war außerstande, in Queenstown zu landen, er brachte seine Fahrgäste und die Post in Liverpool an Land. Die Mannschaft des Schiffes erklärt, es sei diese Fahrt die rauheste gewesen, die sie je erlebt habe. In Glasgow wurden viele Menschen durch niederfallende Dachziegel und einfallende Rauchschlote verletzt; ein Mann wurde getödtet.

London, 27. Jan. Nach einer Meldung aus Amsterdam ist das englische Schiff „Voch Noibart“ auf der Fahrt von Iquique nach Hamburg bei Calantsoog gestrandet und vollständig Bruch. Von der Mannschaft sind 30 ertrunken.

In Lissabon fanden am 25. ds. neue Kundgebungen gegen England statt. Gegen 6000 Personen durchzogen die Straßen unter den Rufen: „Krieg gegen England!“ Im Hafen wurde die Entladung eines englischen Schiffes gewaltsam verhindert. Abends zuvor fand im Trinity-Theater unter dem Vorsitz des Herzogs von Bomares eine Versammlung von 6000 Personen behufs Gründung eines nationalen Verteidigungsfonds statt. Alle Reden atmeten glühenden Haß gegen England. Es wurde ein Ausschuß von 120 Lissaboner Bürgern behufs Vornahme von Geldsammlungen eingesetzt.

Tiflis, 27. Jan. Gelegentlich der Uebersetzung der ins Neupersische übersehten Evangelien an den Schah durch den englischen Gesandten fand vor dem Palaste eine feindselige Kundgebung der Geistlichkeit und einer Volksmenge statt. Das angesammelte Volk wurde durch Truppen zerstreut. Der englische Gesandte reiste nach Tauris ab.

## Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.  
(Fortsetzung.)

Gebeugt saß der Förster da, die Augen vor sich hin starr auf den Boden gerichtet.

„Ich habe es mir gedacht,“ sprach er mit tonloser Stimme. „Ich habe mir oft ausgemalt, wie sie meinewegen leiden und doch — doch kann ich mir keine Schuld bemessen. Glaubst denn auch meine Mutter — glaubt denn auch Anna, daß ich schuldig bin?“

„Nein!“ versicherte Körber, „sie wissen daß Sie unschuldig sind.“

„Und doch ist keiner von ihnen zu mir gekommen,“ fuhr Hellmann fort. „Ich habe mich hier in dieser entsetzlichen Einsamkeit so oft nach ihnen gesehnt. Nur einmal wünschte ich mich aussprechen zu können, nur ein Herz hier zu haben, das mir glaubte, wenn ich ihm sagte, ich habe mit Bergers Tod nichts zu schaffen gehabt! Es ist keiner gekommen — seit Monaten sehe ich hier allein!“

Er bedeckte die Augen mit der Hand.

„Der Criminalrichter wollte sie nicht zu Ihnen lassen,“ sprach Körber. „Jeden Tag würden Sie ja gekommen sein, wenn es Ihnen gestattet wäre, denn Sie sind es, der stets ihre Gedanken beschäftigt.“

Mit Mitleid blickte Körber auf den einst so lebenslustigen Mann herab.

„Ja, Körber,“ fuhr der Förster fort. „Diese Zeit hier hat gewaltig an meinem Leben gerüttelt. Ich begriff früher nicht, wie man des Lebens überdrüssig werden und den Tod herbeisehnen könne — jetzt begreife ich es! Wie oft bin ich nachts in wilder Verzweiflung aufgesprungen, habe an den Eisenstäben des Fensters gerüttelt und bin mit dem Kopf gegen die Wand gerannt, um all den Qualen, mit einem Male ein Ende zu machen! Körber sie haben keine Ahnung von den Qualen, zu wissen, daß man unschuldig ist und hier zu sitzen wie ein Verbrecher — des Mordes angeklagt!“

Kraftlos sank der Förster zusammen. Körber legte die Hand auf seine Schulter.

„Hellmann, halten Sie aus — nur noch kurze Zeit — ich habe Ihrer Schwester geschworen, Ihnen die Freiheit zu erringen und ich werde Wort halten. Schon habe ich die erste Spur des Mörders entdeckt...!“

„Wer ist es?“ rief Hellmann aufspringend. „Durch wessen Schuld sitze ich seit Monaten hier?“

„Ich weiß es noch nicht — aber ich befreie Sie. Nicht auf den Criminalrichter werfen Sie Ihren Haß — er ist im Irrtum, allein er kann kaum anders — er ist nie feindlich gegen Sie gesinnt gewesen.“

Der Förster schwieg. In Gedanken versunken stand er da.

„Körber,“ sprach er endlich. „Sind Sie seit jenem Tage mit Paula zusammengekommen.“

„Nein.“

„Glaubst auch sie, daß ich Bergers Mörder bin?“

„Ich weiß es nicht.“

„D — gewiß wird sie es glauben! Sie wird mich hassen, als den Mörder Ihres Geliebten! Auch, das — auch das noch!“

„Hellmann — Sie lieben Paula noch!“ fragte der Commissar.

„Ja, ich liebe sie noch!“ rief der Förster, sich emporrichtend. Dies eine Wort schien ihm seine volle Kraft zurückzugeben. „Ich liebe sie noch und werde sie immer lieben, auch wenn sie mich haßt. Dit wenn ich hier in dumpfer, brütender Verzweiflung sitze, wenn ich die Hände ringe vor Schmerz, dann ist es mir, als ob ich ihr Bild dort an der Mauer langsam emporsteigen sehe — sie steht dort — ich sehe ihre dunkeln Augen, ihr Lächeln, es ist, als ob sie mir die Hand entgegenstrecken wollte, und wenn ich dann, Alles vergessend, aufspringe und zu ihr eile, dann ist nur die kalte graue Wand vor mir und starrt mir höhnend entgegen! — Körber — Sie sind mein Freund gewesen — — ich glaube, daß Sie es noch sind — sind der Verlobte meiner Schwester — den einen Wunsch erfüllen Sie mir, die eine Bitte, wenn Sie Paula treffen — nein, gehen Sie zu ihr und sagen Sie ihr, daß Sie hier gewesen seien, daß ich unschuldig sei und Berger nicht erschossen habe. Sie solle mich nicht hassen — denn nicht ich — nicht ich hatte ihrem Herzen den Schmerz zugefügt; — Körber — wollen Sie ihr das sagen? Versprechen Sie es mir!“

„Ich will es ihr sagen,“ erwiderte Körber, ihm die Hand entgegenstreckend, „und, Freund, wenn mich nicht alles im Stich läßt, dann, dann sollen Sie selbst ihr bald sagen können, daß sie unschuldig sind!“

Noch einmal schüttelte er dem Freunde warm die Hand, dann verließ er das Gefängnis.

Dies war also der kräftige lebensfrische Mann, der noch vor wenigen Monaten so lustig und entschlossen in das Leben hineingeblickt hatte. Dahin hatte ihn der Dubsstreich eines Anderen oder eine unheilvolle Verkettung von Zufälligkeiten gebracht. Und wenn er wieder frei wurde, wenn seine Unschuld von dem Gerichte mit den lautesten Worten ausgerufen wurde — wer konnte die Zeit aus seiner Erinnerung verwischen, die er im Gefängnis zugebracht hatte, wer war im Stande, ihm die Schmerzen zu vergelten, die er unschuldig erduldet und die sein Leben vielleicht um Jahre verkürzt hatte?

In dem Hause des Doctor Prell ging es still zu. Marie war noch immer in der Residenz. Vergebens hatte sie im Anfange in mehreren Briefen ihren Vater gebeten ihr die Rückkehr zu gestatten, sie fühle sich fremd in der großen Stadt. Prell hatte ihr die Bitten abgeschlagen und ihr in strengem Tone geschrieben, sie werde so lange bleiben, bis er sie selbst wieder zurückhole, als ihm seine Schwester geschrieben habe, daß Alles an ihrer Erziehung und Ausbildung was er versäumt habe, nachgeholt sei.

Jetzt schrieb sie nur noch selten. Sie hatte sich an das geräuschvollere Leben in der Residenz gewöhnt, ja, es sogar lieb gewonnen.

Auch mit Paula stand sie nur in seltener brieflicher Verbindung. Ihr Vater wünschte diesen Briefwechsel nicht und ihre Tante trat demselben so viel ihr möglich war, hindernd entgegen.

Paula lebte in dem großen Hause still und eingezogen. Der so grausame Tod Bergers, nachdem sie kaum wenige Stunden mit ihm verlobt gewesen war, hatte einen tiefen erschütternden Eindruck in ihr hinterlassen. Das Glück ihres Lebens schien ihr vernichtet. Und der hatte ihren Geliebten ermordet, dem ihr Herz gleichfalls zugeneigt gewesen war, der Förster, dessen Worten sie so gern gelauscht!

Anfänglich hatte sie es für unmöglich gehalten, daß Hellmann die That begangen habe — der Doktor hatte sie indes längst überzeugt, daß Jener Bergers Mörder sei.

Vergebens war Prell bemüht gewesen sie zu zerstreuen, sie hatte jede Zerstreung zurückgewiesen. Auf ihrem Zimmer saß sie allein und am Abend in der Stube Prell's mit diesem zusammen, der Alles aufbot, sie zu unterhalten und mehr und mehr vergessen zu lassen, was so schwer in ihr Glück eingegriffen hatte. (Fortf. f.)

### Verschiedenes.

Waiblingen. Wie teuer das so lästige und meistens unnötige Wollen so mancher Spitzhunde dieselben kommen kann, zeigte letzten Freitag ein Vorfall. Der Spitzhund des S. bellt ein Pferd an, das, hiedurch erschreckt, ausschlug und den Hund so unglücklich traf, daß derselbe wimmernd und ringend niederstürzte und wahrscheinlich ein Opfer seines „unbefugten Wollens“ geworden ist.

— Bittgesuch. Ein sonderbarer Bittsteller hat sich dieser Tage an die städtische Armenverwaltung in Düsseldorf mit der Bitte gewendet, ihm — man höre und staune! — 3000 Mk. aus irgend einem Wohlthätigkeitsfonds als einmalige Unterstützung zu überweisen. Der Chef der Armenverwaltung antwortete laut dem „Düsseld. Volksblatt“: „Wir unterstützen nur v e r s ä m t e, aber nicht u n v e r s ä m t e A r m e.“

Directe Bezugsquelle für Burkin, Velour und Kammgarn zu Herren- und Anaben-Anzügen à M. 2,35 per Meter, garantiert reine Wolle, und nabelfertig, ca. 140 cm. breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a.M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.